

Akute respiratorische Erkrankungen: Wichtige Kennzahlen für Bayern im Blick

Die Daten zum Infektionsgeschehen mit SARS-CoV-2, die sich aus den Meldeverpflichtungen gemäß des Infektionsschutzgesetzes ergeben, stellt das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) seit Beginn der Pandemie übersichtlich aufbereitet unter [Coronavirus-Infektionszahlen](#) bereit. Fallzahlen und Inzidenzen je Regierungsbezirk sowie Intensivbettenbelegung durch bestätigte COVID-19-Fälle wurden hunderttausendfach abgerufen und sind nach wie vor eine wichtige Informationsquelle. Ergänzend hat die Staatsregierung eine auf drei Säulen basierende virologische Surveillance etabliert, die wichtige Zusatzinformationen liefert. Auch diese Daten sind öffentlich abrufbar.

Bay-VOC: Molekulargenetische Überwachung von SARS-CoV-2-Varianten

Alle universitären virologischen Institute in Bayern erheben gemeinsam mit dem LGL detaillierte Informationen über besorgniserregende Virusvarianten von SARS-CoV-2, die sogenannten Variants of Concern („VOC“) in Bayern. Das Bay-VOC-Netzwerk, dessen Sprecher Prof. Dr. Oliver Keppler (Genzentrum und Virologie der Ludwig Maximilians-Universität München) ist, veröffentlicht die Ergebnisse der Gesamtgenomsequenzierung aus Patientenabstrichen auf einer interaktiv gestalteten Plattform unter www.bay-voc.lmu.de

BIS+C: Das Bayern Influenza Sentinel mit RSV und SARS-CoV-2

In der Sentinel-Überwachung kooperieren Hausärzte und niedergelassene Kinder- und Jugendärzte mit dem LGL. Die teilnehmenden Praxen, die über ganz Bayern verteilt sind, senden wöchentlich mehrere Rachen- oder Nasenabstriche von zufällig ausgewählten Patienten mit einem akuten respiratorischen Infekt an das LGL ein. Dort werden die Proben – für die teilnehmenden Praxen kostenfrei – auf Influenza A- und B-Viren, RSV (A und B) und SARS-CoV-2 und dessen Varianten untersucht und gegebenenfalls auch mittels Genomsequenzierung weiter analysiert. Die Ergebnisse sind abrufbar unter:

https://www.lgl.bayern.de/bis_c

Abwassermonitoring auf SARS-CoV-2

Das Abwassermonitoring ist eine wichtige Ergänzung für das epidemiologische Lagebild. Es liefert zusätzliche Informationen zum Infektionsgeschehen, unabhängig von der Teststrategie bzw. dem Testverhalten in der Bevölkerung. Das auf ein Projekt der Technischen Universität München (Prof. Dr. Drewes, Institut für Siedlungswasserwirtschaft) zurückgehende Monitoring umfasst heute 30 Beprobungsstandorte im Freistaat und bildet damit ein Drittel der bayerischen Bevölkerung ab. Die aktuellen Daten und Trends sind ebenfalls über das Bay-VOC-Netzwerk abrufbar: www.bay-voc.lmu.de/abwassermonitoring

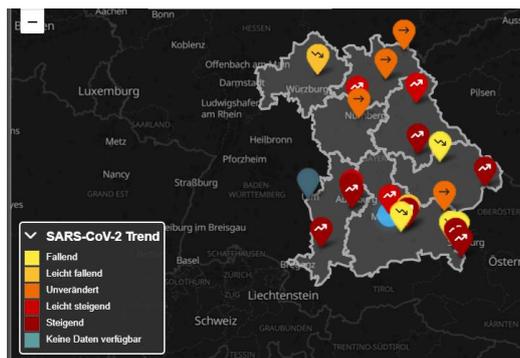


Abb. 1: Trends in der Viruslast von SARS-CoV-2 im Abwasser, abrufbar unter www.bayvoc.lmu.de